

Beschreibung der Reiß – Entwicklung eines Modells zur elektronischen Edition der Festschrift zur Brautfahrt Friedrichs V. von der Pfalz nach London (1613)

Als am Valentinstag des Jahres 1613 die Ehe zwischen dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich V. und Elisabeth Stuart, einziger Tochter des regierenden englischen Königs James I., in der Kapelle von Whitehall geschlossen wurde, bildeten die begleitenden, mehrtägigen Feierlichkeiten den fulminanten Höhepunkt festlichen Glanzes seit der Ankunft des deutschen Fürsten in England im Oktober zuvor.

Die *Beschreibung der Reiß* stellt einen der kulturhistorisch bedeutendsten Texte zur Pfälzischen Hochzeit dar. Als ausführlichste Überlieferung schildert die deutsche Festbeschreibung die Ereignisse von Friedrichs Aufbruch am 17. September des Jahres 1612 bis zur gemeinsamen Rückkehr des neuvermählten Paares nach Heidelberg im darauffolgenden Juni. Die im Verlag Gotthard Vögelins, des Pfälzischen Hofbuchdruckers, anonym erschienene Festbeschreibung umfaßt knapp dreihundert Quarto-Druckseiten, die in einem Hauptteil zunächst die chronikalische Beschreibung der Ereignisse behandelt und in einem Anhang anthologisch einige der Heidelberger Aufzüge sowie die Aufstellung der Gefolge, die Furier- und Futterzettel, und schließlich die nach der Rückkehr gehaltene Predigt des Heidelberger Hofkaplans, Abraham Scultetus, beifügt. Darüber hinaus zieren zahlreiche Kupferstiche die Darstellung.



Kulturgeschichtlich ein Grenzgänger zwischen englischer und deutscher Hofkultur der Frühen Neuzeit, fällt die Heidelberger Festbeschreibung literatur- und sprachhistorisch ganz in die Epoche der mittleren deutschen Literatur. Das editorische Modell hat sich daher in einem Spannungsfeld zwischen frühneuzeitlicher Edition und kulturellem Text versucht. Die Schwerpunkte der editorischen Modellbildung liegen sowohl - durch die Einbindung der außergewöhnlich breit gestreuten Festüberlieferung - in der archivarischen Anlage der Edition als insbesondere auch in der Kommentierung eines solchen Gegenstands. Die als „kritisches Archiv“ gelöste Edition hat neben dem konventionellen Realienkommentar daher die Kommentarform des HyperIndex entwickelt, welche die motivischen Strukturen der gattungstypischen Choreographie zu erschließen sucht.

Die im Juli 2003 abgeschlossene Promotion legt in einem diskursiven Teil das Modell für die kritische Edition der frühneuzeitlichen Festbeschreibung vor und in einer Internet-Edition dessen Ausführung für das zehnte und siebzehnte Kapitel der *Beschreibung der Reiß*. Die Publikation sowohl des elektronischen als auch des diskursiven Teils ist für den Sommer 2004 geplant.